

HUND & KATZ  
VON TIERÄRZTIN TANJA WARTER



Gemüse, Vollkorngetreide und ein Hauch Fleisch: Bei unseren selbst gemachten Keksen weiß man, was drin ist – und Hunde lieben sie heiß.

Gesunde Nahrung für Hunde

EIN WÜRSTL IN EHREN

Die Anforderungen an gutes Hundefutter sind hoch, schließlich soll es den Vierbeiner gesund und vital halten. Aber was ist gut? Trocken- oder Dosenfutter? Selbst gekochtes oder rohes Fleisch?

Über 80 Prozent der Hundebesitzer greifen zu Fertigfutter. Darin sind Kohlenhydrate, Eiweiße, Fette und Vitamine wohl dosiert enthalten. Es gibt sogar Rezepturen für faule oder alte Hunde mit geringerem Kalorienbedarf. Trockenfutter ist lang haltbar und sauber in der Handhabung – aber auf Dauer etwas langweilig. Dosenfutter ist zwar teurer, schmeckt vielen Hunden aber besser. Ein Tipp für gekauftes Futter: Zehn Prozent von der empfohlenen Menge abziehen, dann passt die Portion optimal.

Wer kein Fertigfutter anbieten will, kann gekochtes oder rohes Fleisch als Basisfutter verwenden. Es muss aber klug ergänzt werden, damit die Nährstoffbilanz stimmt. Ein

Tierarzt kann helfen, denn bei einseitiger Fütterung können Krankheiten durch Überversorgung oder Mängel auftreten.

FÜR EIN GLÄNZENDES FELL

Hunde sind Allesfresser mit speziellen Vorlieben. Wurst- oder Käsestücke, Hundekex oder Schweinsohren sind bei gesunden Tieren in kleinen Mengen kein Problem, solange das Grundfutter stimmt. Vorsicht bei Knochen: Sie können splintern und außerdem zu schlimmen Verstopfungen führen. Tabu sind Weintrauben und Rosinen, weil sie die Nieren belasten, ebenso Zwiebeln (Gefahr der Blutarmut), rohes Schweine- oder Geflügelfleisch (Risiko von Infektionen) und Schokolade (Herzrasen).

Glänzendes Fell, klare Augen, eine feuchte Nase, eine schlanke Figur und Freude an Aktivitäten sind die besten Hinweise darauf, dass mit der Ernährung alles stimmt.



HUNDEKNOCHEN MIT KAROTTEN

ZUTATEN FÜR 1 BACKBLECH  
Zeitaufwand: 1 Stunde

70 g Haferflocken  
200 g Weizenvollkornmehl  
70 g fein geriebene Karotten  
1 EL Olivenöl, 1 Ei, ca. 100 ml Rindsuppe  
(bei Würfeln: Bioqualität)

ZUBEREITUNG

Haferflocken im Mixer fein mahlen, in einer Schüssel mit den anderen Zutaten vermischen und daraus einen geschmeidigen Teig kneten. Backrohr auf 180 °C vorheizen. Den Teig auf einer bemehlten Fläche 5 mm dick auswalken und mit Ausstechern in Knochenform (3 bzw. 6 cm lang) Kekse ausstechen. Die Knochen mit einer Gabel in der Mitte längs anstechen, sodass drei Löcher entstehen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und etwa 25 bis 30 Minuten hellbraun und hart backen.



Rasseporträt

Die Norwegische Waldkatze



So **kuschelig wie sie** ist kaum eine Katze. Im hohen Norden musste sie sich ein **dickes Fell** wachsen lassen. Es besteht aus dichter, weicher Unterwolle mit langen Grannenhaaren darüber. **Wasser perlt einfach ab**, darunter bleibt es fein warm – eine Besonderheit dieser Rasse. Das kühle Klima ihrer ursprünglichen Heimat war auch der Grund, warum sie zu so einer stattlichen Erscheinung wurde, denn **große Tiere kühlen nicht so schnell aus**. Die Vorzüge eines Lebens bei den Bauern ließen sie von einer Wald- zu einer Hofkatze werden, doch die **verblüffende Geschmeidigkeit** ist ihr bis heute erhalten geblieben. Seit 1930 wird die Rasse gezüchtet.

**Aussehen:** Kater werden bis zu 9 kg schwer (Kater anderer Rassen wiegen im Schnitt 4 kg); das dicke Fell bildet einen typischen Kragen; Fellfarben sind Graubraun, Schwarz und Weiß.

**Wesen:** selbstsicher, unkompliziert, robust, wachsam, gesellig und menschenbezogen.

DAS WUNDER SCHNAUZE

Die Welt der Hunde besteht aus Gerüchen

Man stelle sich vor: Ein Dackel hebt sein Bein an der Ecke und spaziert weiter. Dann kommt ein Labrador des Weges und schnuppert. Jetzt passiert etwas Faszinierendes: Der Labrador erkennt am **Geruch** nicht nur, ob der Dackel zum Bekanntenkreis zählt oder nicht, er weiß auch, wie lange der Besuch an der Ecke her ist und wohin der andere gegangen ist. Vermutlich bekommt er über die Nase noch andere Informationen – **von der Stimmungslage über den Gesundheitszustand bis hin zum Alter**. Ein Hund nimmt Gerüche nicht nur als vorüber-

ziehende Wolken wahr, er kann auch ihre Richtung und sogar den exakten Verlauf erkennen. Das eigentliche Riechen spielt sich im Kopf ab. Etwa **zehn Prozent des Hundehirns sind laufend damit beschäftigt, Gerüche zu sortieren** und sie räumlich und zeitlich einzuordnen. Hunde erschnuppeln **Trüffel** 20 Zentimeter unter der Erde oder **Geldscheine in Koffern** – und sie erkennen am Geruch, ob jemand **Angst** hat. Dafür verantwortlich sind etwa **220 Millionen Riechzellen**. Da kann der Mensch mit seinen 20 bis 30 Millionen nie mithalten.

FOTOS: MARTINKREIL OKAPIA-BILDARCHIV, GETTY IMAGES, FT ONLINE, DPA PICTURE-ALLIANCE



Jeder Hund hat auf der Schnauze ein einzigartiges Muster – wie unsere Fingerabdrücke.

WARUM TUN WIR DAS?

Vom Verhalten unserer Vierbeiner



HUNDE GÄHNEN HÄUFIG

Wenn Hunde gähnen, steckt oft mehr dahinter als die Botschaft „Ich bin müde“. Es verschafft ihnen auch eine kurze Denkpause in schwierigen Situationen. Flucht oder Angriff? Erst einmal gähnen! Außerdem ist Gähnen ein Beschwichtigungssignal. Für andere Hunde bedeutet es: „Bitte tu mir nichts, ich tu dir auch nichts.“ So schützt es auch vor Streit.



KATZEN VERSCHENKEN BEUTE

Immer wieder kursiert das Gerücht, Beutegeschenke an Menschen seien auf mütterliches Fütterungsverhalten zurückzuführen. Das kann aber nicht sein, denn auch Kater bringen Geschenke, obwohl sie ihren Nachwuchs niemals füttern. Wahrscheinlicher ist: Katzen, die Mäuse brachten, wurden früher von Bauern stets mit Lob bedacht. So könnte sich das Verhalten durchgesetzt haben.



STUBENTIGER BRAUCHEN GRÄSER

Katzen sind reinliche Tiere, im Schnitt putzen sie sich dreieinhalb Stunden pro Tag. An den Häkchen auf ihrer Zunge bleiben dabei Fellhaare hängen. Viele davon landen im Magen, können aber nicht verdaut werden. Hier kommt das Gras ins Spiel: Es hilft, die Haare vorn oder hinten wieder auszuscheiden, bevor sie zu gefährlichen Klumpen im Bauch heranwachsen.